KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Info

Veranstaltungen und Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bleibt weiterhin unsicher, welche Veranstaltung in welcher Form durchgeführt werden kann. Die Gottesdienste feiern wir gemäss den Weisungen von Bund und Kanton.

Wir informieren darüber so zeitnah wie möglich auf unserer Website **www.kirche-kirchberg.ch** und im **Anzeiger**. Informieren Sie sich bitte auch bei der zuständigen Pfarrperson.

Beim Besuch der Website – ein Besuch lohnt sich – finden Sie unter anderem auch das **Wort der Woche** zum Hören und zum Lesen. Die gedruckte Version zum Mitnehmen liegt in der Kirche auf. Auf Wunsch stellen wir es Ihnen auch via WhatsApp zu (Pfrn. E. Kiener-Schädeli, 079 288 71 17).
Unter der Telefonnummer 0848 511 511 ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer, eine Pfarrerin für Sie da.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Donnerstag, 1. April

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
Zugang derzeit nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Freitag, 2. April

9.30 Karfreitag Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter
Abendmahl

Samstag, 3.April

21.00 Osternacht Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfrn. Ghislaine Bretscher und Pfr. Hannes Dütschler
mit Schauspieler*innen des Ensembles «Plan B»
Musik: Claire Charpentier, Orgel; Stefania Rizza, Harfe
Osterfladen zum Mitnehmen

Sonntag, 4. April

9.30 Ostersonntag Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
Abendmahl

Sonntag, 11. April

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Lorenz Wacker

16.00 Tauferinnerungsfeier Kirche Kirchberg
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Donnerstag, 15. April

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Zugang derzeit nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Sonntag, 18. April

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

Samstag, 24. April

19.30 Waldpredigt Schützenhaus Kernenried
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 25. April

9.30 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter

Donnerstag, 29. April

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum
Pfr. Lorenz Wacker
Zugang derzeit nur für Bewohnerinnen und Bewohner

Freitag, 30. April

19.07 ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter und ONLINE-Team

Monatswort

Monatswort April

Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn.

Lukas 24,31

Unterwegs nach Emmaus

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Emmausgeschichte (Lukas 24,13 – 35) zeigt uns nicht nur, wie die Jünger ihre Trauer verarbeiten, sondern weist uns anschaulich den Weg aus Lebenskrisen.

«...auf dem Weg» (V. 13): Die Jünger fliehen in einem Gefühlschaos aus Enttäuschung, Trauer und Zorn aus Jerusalem: weg von allem was war und jetzt zerstört ist. Sie machen sich auf den Weg in eine ungewisse Zukunft. Beim Gehen verarbeiten sie ihre Erlebnisse, werden verwandelt und geheilt. So, wie dies Pilger auf ihren Wegen zu finden hoffen. Reisen die Menschen heute auch deshalb, um andere zu werden? Um ihren Alltag mit all seinen Gewohnheiten, Vorurteilen und Selbstverständlichkeiten zu verlassen und zu überdenken? Ist Verwandlung das geheime, unbewusste Ziel allen Reisens? Wer aufbricht aus seinem Elend und sich auf den Weg macht, hat den ersten Schritt aus der Krise schon getan.

«...kam Jesus hinzu und ging mit ihnen» (V.15): Mit dem Gehen kommen auch die Gedanken in Gang, und das Erzählen beginnt. Am Tiefpunkt der Krise, in grösster Verlassenheit, kommt Christus zu ihnen. Wo Gott am entferntesten scheint, ist er am nächsten. Gott ist da in dunklen Zeiten, auch wenn wir dies oft erst im Rückblick erkennen.

«...er fragte sie» (V.17a): Es gibt Fragen, die nicht auf eine Information zielen, sondern zum Nachdenken führen. Gute Fragen helfen zu verstehen, zu klären, das Geschehen einzuordnen, sich den grossen Lebensfragen zu stellen, neue gangbare Wege zu finden, Ressourcen zu entdecken, Lösungen zu denken. Jeder Mensch weiss im Innersten genau, was ihm guttut und was er will; anregende Fragen helfen dabei, dieses oft verborgene Wissen zu entdecken und Heilung zu finden.

«Da blieben sie traurig stehen...» (V.17b): Solches Fragen unterbricht den Gang der Füsse und der Gedanken. Stehenbleiben und sich dem Belastenden stellen ist gut; denn man darf es nicht einfach «über-gehen». Der «Zu-Stand» muss zur Sprache gebracht werden. Wer innehält, gibt dem Begleiter die Möglichkeit zum «Bei-stehen» und «Ver-stehen», zur «Be-standes-aufnahme», der «stand-gehalten» werden muss.

«Wir aber hatten gehofft...» (V.21): Was durch Fragen ausgelöst und durch das Stehenbleiben intensiviert wurde, wird jetzt auf den Punkt gebracht: Solange die Jünger ihre Hoffnungen auf Menschen, auch auf Jesus als Mensch setzten, sind sie nicht auf der Spur Gottes. Die wahren Hoffnungen sind nicht bei den Toten zu finden, sondern bei dem, der das Leben ist.

«...was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht...» (V.27): Der Auferstandene bringt bei der nun folgenden Auslegung der Schrift die Geschichten in Zusammenhang mit der individuellen Lebensgeschichte der Jünger. Dadurch wird Gottes heilendes Handeln in ihrem jetzigen Leben erfahrbar. Wenn es uns gelingt, unsere eigene Lebensgeschichte mit den biblischen Geschichten zu verbinden, als deren Fortsetzung zu verstehen und den roten Faden von Gottes Liebe auch in unserem Leben zu entdecken, wird Gottes Nähe in unserem Leben gegenwärtig.

«Er brach das Brot ... und sie erkannten ihn» (V.30f): Im gemeinsamen liturgisch-gottesdienstlichen Mahl wird noch einmal deutlich: Gott ist da! Er lebt! Und damit kommen auch die Jünger neu zum Leben.

«Noch in derselben Stunde brachen sie auf...» (V.33): Ziel der Emmausgeschichte ist die Stärkung zum Weitergehen, der neue Aufbruch. Die Freude bekommt Beine, damit auch andere teilhaben am Wunder der Wandlung, das in der Erfahrung des mitgehenden Gottes liegt. Sie kehren zurück in ihren Alltag. Auch wenn alles scheint wie immer; sie selbst sind andere geworden, und das verändert alles.

Möge Ostern auch uns verwandeln und zuversichtlich weitergehen lassen!

Elisabeth Kiener-Schädeli, Pfarrerin

Anlässe

Aufgrund der verschärften Massnahmen des Bundesrates finden aktuell keine Anlässe statt. Die Weisungen ändern zur Zeit sehr rasch. Wir klären in engem Kontakt mit den Behörden ab, welche Anlässe wir in welcher Form durchführen dürfen.

Die neusten Informationen finden Sie jeweils auf unserer Website unter: www.kirche-kirchberg.ch.

Für die Jugend

Fiire mit de Chliine
Ostersamstag, 3. April, 9.00 – 12.00, um die Kirche, Inserat Seite 16

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Kirchgemeindehaus

ONE VOICE KIDS
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Montags, Mittwochs, Freitags, mehrere Kurse ab 18.00, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.45, Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

GATE 24
Samstag, 3./17. April, 19.00, Jugendraum

Chliigruppe
Donnerstag, 15./29. April, 17.45, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 24. April, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen–Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Kinderwoche
12. – 16. April, Anmeldung erfolderlich
Inserat Seite 16

Anlässe

FiiRE MIT DE CHLiiNE

Ostersamstag, 3. April

Mama, wann ist Ostern?

Ein besonderer Entdeckungs-gottesdienst mit Postenlauf (ca. 45min) in und um die Kirche, begehbar von 09.00 – 12.00. Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen und Abstände berücksichtigen.

Wir freuen uns auf euch!
Susanne Känel,
Susanne Schlund,
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Danke für eure Anmeldung bis am Vortag auf Tel. 079 220 40 41 oder gbretscher@gmail.com

Strickkreis

Wir stricken weiter und verkaufen unsere Strickwaren. Sobald wie möglich, **jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus** auf dem Chilchhoger. Das Strick-Material wird zur Verfügung gestellt. Mit dem Erlös unterstützen wir das Kinderhilfswerk Selam in Äthiopien, www.selam.ch.

Auch eigene Handarbeiten, gehäkelt oder gestrickt, können mitgenommen werden. Und wir nehmen auch Auftragsarbeiten gerne entgegen. Ein Zvieri rundet den Nachmittag jeweils ab.

Wann wir in diesem Jahr mit dem Stricken starten können ist unklar. Bitte beachten Sie die gültigen Corona-Vorschriften. Aktuelle Infos finden Sie im Anzeiger oder auf der Website.

Das Team Strickkreis

Für Fragen:
Regula Nussbaum, 034 445 60 61

Das Musical «Dreamers» kommt ins Kino

Aller guten Dinge sind drei!

Wir dürfen Ende April einen dritten Anlauf wagen.

Spieldaten im Kino Krone Burgdorf

Donnerstag, 22. April, 19.00
Freitag, 23. April, 19.00
Samstag, 24. April , 19.00
Sonntag, 25. April, 13.00 und 17.00

Falls Ende April noch keine Kinovorführungen möglich sind, Verschiebung auf

Variante 2
Sonntag, 2. Mai, Donnerstag, 6. Mai, Freitag, 7. Mai, Samstag, 8. Mai

Variante 3
Donnerstag, 10. Juni, Freitag, 11. Juni, Samstag, 12. Juni, Sonntag, 13. Juni

Informationen und Gratis-Tickets: www.hoger-musical.ch

Die Geschichte
«DREAMERS – Das Musical» ist eine ermutigende Geschichte über Ungerechtigkeit, Verrat, Hass und Versöhnung, die zeigt, was Liebe überwinden kann. Inspiriert von Genesis, 37 – 50.

«DREAMERS – Das Musical» ist eine Eigenproduktion der Hoger Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche sowie Leitende bringen sich mit ihren Ideen und Begabungen in das Musical ein und machen es zu einem gelungenen Gemeinschaftswerk.

Das Musical «DREAMERS» wurde am 13. März 2020 unmittelbar vor dem Lockdown aufgezeichnet und konnte bisher nicht vor Publikum gezeigt werden.

Nun wagen wir einen neuerlichen Anlauf und freuen uns auf Ihren Besuch. Für mehr Informationen verweisen wir gerne auf die Homepage.

Stefan Grunder, Sozialdiakon,
Hoger Jugendarbeit

Online 7 ab 7

Freitag, 30. April 19:07 Uhr Kirche Kirchberg

Zu Gast **Damaris Kofmehl**

Damaris Kofmehl ist eine christliche Bestsellerautorin. Sie schrieb Fantasyromane und viele Thriller, die auf wahren Begebenheiten beruhen. Mit ihren Büchern, die häufig von wahren und heftigen Lebensgeschichten handeln, (Bankräuber, Drogendealer, Mörder etc.) möchte sie aufzeigen, dass es für Gott keine unmöglichen Fälle gibt und dass sich ein Leben mit ihm lohnt.
Sie ist Mitbegründerin des internationalen Hilfswerks "Open Arms", welches sich auf vielfältige Weise für Menschen am Rande der Gesellschaft einsetzt.

Ab der 1. Klasse
Ausschreibung und Anmeldung auf
www.hoger–jugendarbeit.ch
Anmeldeschluss ist am 25. März 2021
Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt.
Wir werden die Kinderwoche der epidemischen Lage anpassen.
Die Kinderwoche findet sicher in irgendeiner Form statt.

Ab der 1. Klasse
Ausschreibung und Anmeldung auf
www.hoger–jugendarbeit.ch
Anmeldeschluss ist am 27. Mai 2021
Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt.

Ab der 5. Klasse
Ausschreibung und Anmeldung auf
www.hoger–jugendarbeit.ch
Anmeldeschluss ist am 27. Mai 2021
Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt.

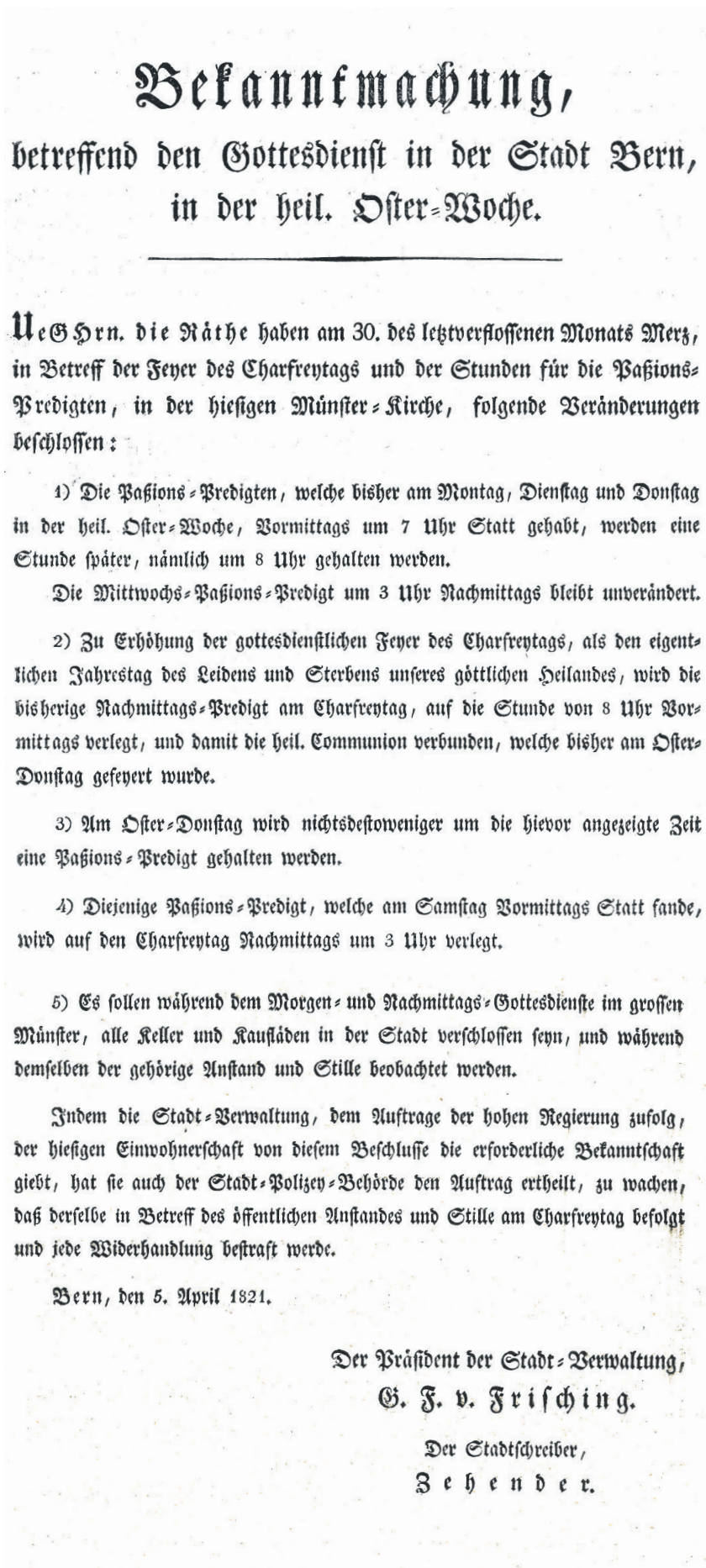
Denkanstoss

«Es sollen der gehörige Anstand und Stille beobachtet werden»

Vor genau 200 Jahren erliess der Rat der Stadt Bern eine Verordnung, wie man die Osterwoche zu gestalten habe.

Urs Güdel, Katechet

Terminverschiebungen sind keine moderne Erscheinung. Diese aber einer breiten Öffentlichkeit zu kommunizieren, war vor 200 Jahren mit erheblichem Aufwand verbunden. So geschehen in Bern zu Beginn der Karwoche 1821. Ein Flugblatt informierte die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern über die neuen Anfangszeiten der Gottesdienste. Und man rief der Bevölkerung in Erinnerung, wie man sich an den hohen Feiertagen zu verhalten habe. Denn schliesslich wollte das reformierte Bern Ruhe und Ordnung.



Bekanntmachung,

betreffend den Gottesdienst in der Stadt Bern, in der heil. Oster-Woche.

Ue. Gn. Hrn. die Räthe haben am 30. des letztverflossenen Monats Merz, in Betreff der Feyer des Charfreytags und der Stunden für die Paßions-Predigten, in der hiesigen Münster-Kirche, folgende Veränderungen beschlossen:

1) Die Paßions-Predigten, welche bisher am Montag, Dienstag und Donstag in der heil. Oster-Woche, Vormittags um 7 Uhr Statt gehabt, werden eine Stunde später, nämlich um 8 Uhr gehalten werden.

Die Mittwochs-Paßions-Predigt um 3 Uhr Nachmittags bleibt unverändert.

2) Zu Erhöhung der gottesdienstlichen Feyer des Charfreytags, als den eigentlichen Jahrestag des Leidens und Sterbens unseres göttlichen Heilandes, wird die bisherige Nachmittags-Predigt am Charfreytag, auf die Stunde von 8 Uhr Vormittags verlegt, und damit die heil. Communion verbunden, welche bisher am Oster-Donstag gefeyert wurde.

3) Am Oster-Donstag wird nichtsdestoweniger um die hievor angezeigte Zeit eine Paßions-Predigt gehalten werden.

4) Diejenige Paßions-Predigt, welche am Samstag Vormittags Statt fande, wird auf den Charfreytag Nachmittags um 3 Uhr verlegt.

5) Es sollen während dem Morgen- und Nachmittags-Gottesdienste im grossen Münster, alle Keller und Kaufläden in der Stadt verschlossen seyn, und während demselben der gehörige Anstand und Stille beobachtet werden.

Indem die Stadt-Verwaltung, dem Auftrage der hohen Regierung zufolg, der hiesigen Einwohnerschaft von diesem Beschlusse die erforderliche Bekanntschaft giebt, hat sie auch der Stadt-Polizey-Behörde den Auftrag ertheilt, zu wachen, daß derselbe in Betreff des öffentlichen Anstandes und Stille am Charfreytag befolgt und jede Widerhandlung bestraft werde.

Bern, den 5. April 1821.

Der Präsident der Stadt-Verwaltung,
G. F. v. Frisching.

Der Stadtschreiber,
Zehender.

Bekanntmachung,

betreffend den Gottesdienst in der Stadt Bern, in der heil. Oster-Woche

Unsere Gnädigen Herren, die Räthe, haben am 30. des letztverflossenen Monats Merz, in Betreff der Feyer des Charfreytags und der Stunden für die Passions-Predigten, in der hiesigen Münster-Kirche, folgende Veränderungen beschlossen:

1. Die Passions-Predigten, welche bisher am Montag, Dienstag und Donstag in der heil. Oster-Woche, Vormittags um 7 Uhr Statt gehabt, werden eine Stunde später, nämlich um 8 Uhr gehalten werden. Die Mittwochs-Passions-Predigt um 3 Uhr Nachmittags bleibt unverändert.
2. Zu Erhöhung der gottesdienstlichen Feyer des Charfreytags, als den eigentlichen Jahrestag des Leidens und Sterbens unseres göttlichen Heilandes, wird die bisherige Nachmittags-Predigt am Charfreytag, auf die Stunde von 8 Uhr Vormittags verlegt, und damit die heil. Communion verbunden, welche bisher am Oster-Donstag gefeyert wurde.
3. Am Oster-Donstag wird nichtsdestoweniger um die hievor angezeigte Zeit eine Passions-Predigt gehalten werden.
4. Diejenige Passions-Predigt, welche am Samstag Vormittag Statt fande, wird auf den Charfreytag Nachmittags um 3 Uhr verlegt.
5. Es sollen während dem Morgen- und Nachmittags-Gottesdienste im grossen Münster, alle Keller und Kaufläden in der Stadt verschlossen seyn, und während demselben der gehörige Anstand und Stille beobachtet werden.
6. Indem die Stadt-Verwaltung, dem Auftrage der hohen Regierung zufolg, der hiesigen Einwohnerschaft von diesem Beschlusse die erforderliche Bekanntschaft giebt, hat sie auch der Stadt-Polizey-Behörde den Auftrag erteilt, zu wachen, dass derselbe in Betreff des öffentlichen Anstandes und Stille am Charfreytag befolgt und jede Widerhandlung bestraft werde.

Bern, den 5. April 1821

Der Präsident der Stadt-Verwaltung,

G.F. v. Frisching

Der Stadtschreiber,

Zehender

Interview

Oliver Grunder

Lagerleiter, Jungschi-Leiter, Kinderwochenleiter, Filmemacher, Schauspieler, Chligruppe

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Ich kam schon früh mit der Kirchgemeinde in Berührung. Als kleiner Junge ging ich in die Sonntagsschule in Ersigen, später in die Jungschar Gilboa, wo ich heute noch regelmässig tolle Nachmittage als Leiter verbringe. Natürlich war es auch sonst kein Zufall, dass ich als Sohn des Jugendarbeiters an den Angeboten der Kirche teilnahm und nach und nach auch als Leiter tätig wurde. Viele Angebote haben mich angesprochen wie das Theater spielen in der Gruppe One Act, das Musizieren im Jugendchor One Voice, die verschiedensten Lager und die Kinderwochen.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
- Ich habe viele Highlights erlebt, besonders kommen mir dabei die Hoger Musicals in den Sinn. Beim neusten Musical «Dreamers» war wegen Corona zwar nur die Hauptprobe möglich, doch es herrschte eine coole Stimmung, alle waren fröhlich und gaben trotz allem ihr Bestes. Das Musical ist nicht ausgeträumt, eine Kinovorführung ist immer noch geplant ;)
- Ein weiteres Highlight war für mich die letzte Kirchenwoche als wir mit den Kindern ins Weltall geflogen sind und den ganzen Kirchgemeindesaal in ein Raumschiff verwandelten.
- Auch an viele schöne Momente am Lagerfeuer denke ich gerne zurück.
- Ganz besonders hat mich auch das Jungschileiterlager in Kroatien geprägt.

Was motiviert dich?
Vor allem zwei Dinge. Die Freude, die wir den Kindern bereiten können und wie ich dabei meine Kreativität voll ausleben kann. Und dass wir ihnen gleichzeitig auch etwas vom Glauben mitgeben dürfen. Auch motiviert es mich zu sehen, wie andere Jugendliche ihre Talente einsetzen können und von Teilnehmern langsam selber zu Leitern werden.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Ich erwarte offene Herzen für Veränderungen und einen weiterhin gelebten Glauben auf dem Chilchhoger sowie Raum für junge Erwachsene, damit sie sich engagieren können.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Mir ist es ein Anliegen, dass wir alle zusammen als Gemeinde im Glauben wachsen sollen! Und der Hoger soll ein Ort sein, wo sich alle treffen können, um miteinander die Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und den Glauben zu leben.

Interview: Lorenz Wacker, Pfarrer

Chronik im Februar

Abdankungen

9. **Erika Marti-Moser**, geboren 24.05.1929, verstorben 03.02.2021, Kirchberg
10. **Helena (Leni) Lehmann-Hulliger,** geboren 20.10.1921, verstorben 03.02.2021, Lyssach
11. **Rosmarie Müller-Müller**, geboren 03.05.1935, verstorben 26.01.2021, Ersigen
17. **Patricia Marie José Otth-Jungo**, geboren 06.02.1954, verstorben 03.02.2021, Kirchberg
24. **Alice Grete Walser-Erlacher,** geboren 29.10.1945, verstorben 07.02.2021, Rüdtligen-Alchenflüh

Info

Alle im selben Boot

Es ist aber auch eine Metapher für unseren persönlichen Lebensweg. Als Steuermann/-frau sind wir verantwortlich für den Kurs unseres Bootes. Was will das Leben von uns? Beim Abbrand der Osterkerzen und Heimosterkerzen können wir immer mal innehalten und uns diese Frage stellen.

«Warum habt ihr solche Angst?», sagte Jesus zu seinen Jüngern. «Habt ihr immer noch keinen Glauben?» Mk 4,40

Text: Hongler Kerzen Altstätten, Pfrn. Ghislaine Bretscher

Die letzten Monate zeigten uns, wie vernetzt wir alle sind. Bis vor einem Jahr waren wir uns gewohnt, den Alltag wie mit einem wendigen Motorboot zu meistern: was geplant war, konnten wir in der Regel umsetzen. Termine in Beruf und Freizeit, Alltag und Feiertagen lagen dicht gedrängt. Nun steuern wir eher ein Segelschiff. Wir müssen besser auf Wind und Wellen achten, und wir stellen fest: der kürzeste Weg – die Luftlinie – ist nicht unbedingt auch der geeignetste Weg, um an das Ziel zu kommen. Manchmal müssen wir die Segel einziehen und die Ruder an die Hand nehmen. In der Ansprache an Ostern 2020 sprach Papst Franziskus vom gemeinsamen Boot, in welchem wir alle unterwegs sind. Alle müssen mit anpacken. Wir sollen in dieser Orientierungslosigkeit zusammen rudern und uns gegenseitig beistehen. Hierfür will das Boot auf offenem Meer Symbol sein.

Bilder: © Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten

Newsletter

Der briefliche Monatsversand (Wort des Monats sowie Veranstaltungshinweise) wird ab März 2021 elektronisch als Newsletter verschickt.

Alle aktuellen Infos auf einen Blick: Mit Ihrer Anmeldung für den Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden.

Sie haben mehrere Möglichkeiten um sich für den Newsletter anzumelden:

1. Auf unserer Website www.kirche-kirchberg.ch

– Startseite/ Footer (Fusszeile)
– Startseite/Aktuelles
– über uns/Anmeldung Newsletter

2. Per QR-Code direkt zum Anmeldeformular

3. Anmeldung per Mail
sandra.mathys@kirche-kirchberg.ch

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
kischae@vtxmail.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@bluewin.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Rückblick

Weltgebetstag Vanuatu am 5. März 2021

Erwartungsvoll kommen die 41 angemeldeten GottesdienstbesucherInnen zur Kirche. Sowohl die treuen, langjährig in der Frauenarbeit engagierten Weltgebetstags-KennerInnen, als auch die NeueinsteigerInnen in die weltweite Weltgebetstagsgemeinde - die Jüngste fünfjährig - werden von entspannenden Südseeklängen, paradiesischen Bildern und dem gut eingespielten WGT-Team herzlich empfangen und in Gedanken auf die andere Seite der Erdkugel mitgenommen. Auf dem Abendmahlstisch leuchtet ein prächtiges Blumenarrangement in den Landesfarben von Vanuatu grün/gelb/rot. Zwischen den Blumen stecken Smilie-Ballons mit ansteckendem Lächeln. Neben der Kanzel schaukelt eine Hängematte einladend hin und her. Bunte Smilies an den Wänden verbreiten zusätzlich fröhliche Stimmung!

Pünktlich eröffnet Käthi Jörg den Gottesdienst und zündet die Weltgebetstagskerze an. Ihr Licht verbindet uns heute mit Menschen auf der ganzen Welt, die die gleiche Liturgie beten. Das WGT-Team ergänzt die Deko beim Abendmahlstisch mit Alltagsgegenständen aus Vanuatu und informiert über das unbekannte Land. Regine Aeberhardt bringt die Flagge des seit 1980 unabhängigen Staates im Südpazifik. Elisabeth Kiener-Schädeli winkt mit einem Smilie, das für die freundlichen BewohnerInnen dieses Landes steht, die weltweit am meisten lächeln! Mit einem Vulkanstein weist Ruth Bärtschi auf den vulkanischen Ursprung der Inseln hin. Regula Nussbaum erinnert mit der Machete an das Vanuatu-Motto: knife is life. Ein Messer ist überlebenswichtig im Tropenalltag und hilft beim Ernten und Öffnen von Früchten, z.B. Kokosnüssen, beim Freischneiden eines Weges durch die in diesem üppigen Klima dicht wuchernden Pflanzen, oder auch bei der Verteidigung gegen gefährliche Tiere. Die grosse Muschel von Miriam Kunz erinnert an die Muschelhörner der Stammeshäuptlinge, die zur Verständigung dienen; denn auf den 83 Inseln werden 118 verschiedene Sprachen gesprochen! Den gleichen Zweck haben die rituellen Sandzeichnungen, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Dass Vanuatu auf Sand steht und mit traumhaften Stränden ausgestattet ist, symbolisiert Maja Manser mit feinem, weissem Sand. Stellvertretend für die kunstvollen Handarbeiten der Einheimischen bringt Verena Friedli eine geflochtene Strohmatte. Aus Stroh sind auch die Dächer auf Vanuatu, die auf Pfosten stehen. Wegen des tropischen ausgeglichenen Klimas haben die Häuser keine Wände, auch nicht die Kirchen. Ich bin heute Abend froh um den Schutz unserer dicken Kirchenmauern; denn draussen weht ein kalter Wind!

Die Frauen aus Vanuatu begrüssen uns in der Liturgie mit dem 1. Vers aus Psalm 127: «Wenn nicht der Herr das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen». Im Schuldbekenntnis geht es um Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung, die Vanuatu existenziell bedrohen.

Nach der Bitte um Vergebung erzählen Rhetoh, Mothi und Jacklynda, drei Frauen aus Vanuatu, aus ihrem Leben und den Spuren der Fürsorge Gottes, die sie darin entdecken. Souverän und zuverlässig bedient Paul Hulliger dazu die Technik, untermalt das Gesprochene mit Bildern und schaltet die Mikrofone der Sprecherinnen im richtigen Moment ein und aus!

Die Bibellesung aus der Bergpedigt, Matthäus 7,24-27, redet vom klugen und vom törichten Baumeister, der auf Felsen oder auf Sand baut. In einem gespielten Interview erzählen eine Familienfrau, eine Hochschullehrerin und eine Klimaaktivistin anschaulich, wie sie als Baumeisterinnen ihres Lebenshauses in ihrem Alltag konkret handeln, und auf welchem Fundament ihr Glaubenshaus steht. Mit ihren praktischen Beispielen regen sie an zum Weiterdenken.

Mit einem Dankgebet kommen wir gedanklich zurück nach Kirchberg, zu Kollekte und Mitteilungen. Ein Weltgebetstag ist nur eine halbe Sache ohne Weltgebetstagslied. Deshalb singen wir es zu den Orgelklängen still im Herzen mit. Nach dem Segen fällt dieses Jahr das gesellige Beisammensein mit landestypischen Süssigkeiten aus. Dafür gibt es ein Güetzisäckli to go mit Erdnuss- und Bananencookies. In der Bhaltis- Fass-Strasse liegt auch ein Päckli mit Samen einer Magerwiese als Beitrag zu einem gesunden Klima. Die mit Sand gefüllten Glasröhrchen mit den Bibelworten aus der Liturgie: «Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!», werden uns durchs Jahr begleiten. Begehrt sind die fröhlichen Smilies an der Wand, die mitgenommen werden dürfen. Zu den südamerikanischen Rhythmen, die Claire Charpentier der Orgel entlockt, swingen die WeltgebetstagsteilnehmerInnen fröhlich und aufgestellt am Team vorbei und winken mit ihren Smilies. Was gibt es Schöneres, als nach einem Gottesdienst die BesucherInnen lächelnd und aufgestellt nach Hause gehen zu sehen? Die WGT-Geistkraft, die heute die Welt umrundet, hat uns alle reich beschenkt!

Elisabeth Kiener-Schädeli, Pfarrerin